

MEIN WOCHENBERICHT IM AGRIPRAKTI VOM 20. - 24. APRIL 2026

DAS BIN ICH:

Mein Name ist Fabienne Birrer. Ich bin 15 Jahre alt und wohne im schönen Luthertal LU zusammen mit meiner Mutter (Monika), meinem Vater (Martin) und meinem Bruder (Sebastian). Meine Schwester Stefanie und meine anderen zwei Brüder Benjamin und Tobias wohnen schon nicht mehr zuhause. Wir wohnen auf einem Bauernbetrieb mit 25 Milchkühen, einem Hund und mehreren Katzen.

In meiner Freizeit spiele ich leidenschaftlich Schwyzerörgeli und helfe viel und gerne auf dem elterlichen Bauernbetrieb mit.

Mein Agriprakti Jahr absolviere ich bei der Familie Vogel in Wauwil. Zur Familie gehören Tamara (meine Ausbilderin), mit ihrem Mann Josef und den drei Kindern Diana (4), Aurelio (2) und Mariella (3 Wo.). Ebenfalls auf dem Betrieb wohnt und arbeitet Philip.

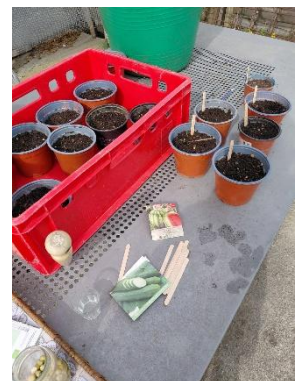
Zum Mattenhof gehören Limousine-Mutterkühe mit ihren Kälbern, 2 Hunde, eine Katze und ein paar Hühner. Ich erlebe hier ein spannendes und lehrreiches Jahr mit vielen grossartigen und schönen Erlebnissen. Die Erfahrungen sind sehr wertvoll und ich werde in allem selbstsicherer.

Nach dem Agriprakti absolviere ich die Ausbildung zur Landwirtin.



MONTAG, 20. APRIL 2026

Meine Arbeitszeit beginnt um 7.00 Uhr. Heute sind auch die Kinder schon beim Frühstück dabei. Schon fast ritualmässig beginnt die Hausarbeit in der Waschküche im Keller. Die trockene Wäsche nahm ich von der Leine, faltete sie sorgfältig und die über Nacht gewaschene Wäsche kam zum Trocknen an die Leine. Danach durfte ich mit dem Fahrrad zum Nachbarn, um Milch zu holen. Wieder in der Küche, bereitete ich die 3-fache Menge des feinen Birchermüeslis zu. Nach meiner 15-minütigen Pause erklärte mir Tamara den Kochvorgang "Braten im Ofen". Gemeinsam bereiteten wir das Mittagessen vor, einen hofeigenen Rindsbraten aus dem Ofen, dazu ein saisonales Spargelrisotto und aus dem eigenen Vorrat einen Gurkensalat. Als wir das feine Mittagessen genossen und die Küche aufgeräumt hatten, konnte ich die einstündige Mittagspause und Ruhe geniessen. Am Nachmittag habe ich zuerst das Wohnzimmer aufgeräumt und staubgesaugt. Auch der Abfall und Kompost musste fachgerecht entsorgt werden. Anschliessend machte ich einen Vorteig für Brot, welches ich morgen backen werde. Nach der 15-minütigen Pause gingen Tamara, die Kinder und ich in den Garten. Wir säten verschiedene Gemüsesorten wie Wassermelonen, Kürbisse, Zucchetti, usw. aus. Zwischendurch half ich noch, die Kühe auf die Weide zu lassen. Um 18.00 Uhr genossen wir gemeinsam das Nachtessen. Danach half ich, die Küche aufzuräumen und programmierte noch eine Wäsche für die Nacht. Dann konnte ich in den Feierabend gehen.



DIENSTAG, 21. APRIL 2026

Nach dem Morgenessen sammelte ich den Abfall des Hauses ein und stellte den Container an die Strasse, weil dienstags jeweils die Müllabfuhr kommt. Danach half ich, die Kühe von der Weide in den Stall zu lassen. Während Tamara mit den Kindern die Bibliothek besuchte, erledigte ich wie gewohnt die Wäsche. Damit ich den Vorteig von gestern zu Brotteig verarbeiten konnte, musste ich noch mit dem Velo ins Dorf, um Hefe zu kaufen. Dank der Knetmaschine kann ich ca. 4 kg Mehl zu einem elastischen Teig kneten lassen, der bis am Nachmittag ruhen muss. Vor der Znüni-Pause räumte ich noch die Abwaschmaschine aus und putzte ein Badezimmer. Danach füllte ich die Waschmaschine mit der Arbeitswäsche, und bereits war es wieder Zeit für die Küche. Es gab Steak vom Grill, dazu Polenta und Bohnensalat aus dem eigenen Vorrat. Während des Kochens habe ich noch den Wasserkocher entkalkt. Nach dem Essen und dem Aufräumen der Küche durfte ich Mittagspause machen. Danach war es höchste Zeit zum Brot formen. Der Teig kletterte bereits über den Schüsselrand. Während die geformten Brote nochmals ruhten, habe ich die Arbeitswäsche draussen zum Trocknen an die Leine gehängt. Anschliessend habe ich das geformte Brot eingeschnitten und in den Ofen geschoben. Die Backzeit nutzte ich fürs Putzen des zweiten Badezimmers. Nachdem ich das Brot aus dem Ofen genommen hatte, ging es für mich nach draussen. Ich habe den Rasen gemäht und Philip bei der Stallarbeit geholfen. Schon war es wieder Zeit für das Nachtessen. Der Tag war sehr abwechslungsreich und ich bin mit meiner Arbeit zufrieden. Vor dem Schlafen bereitete ich mich auf den morgigen Schultag vor.



MITTWOCH, 22. APRIL 2026

Mein Tag startete heute bereits um 6.15 Uhr, denn immer mittwochs besuche ich den Schulunterricht. Ich habe zusammen mit Tamara und Seebi gefrühstückt. Danach machte ich mich mit Velo und Zug auf den Weg nach Sursee. Unsere Gruppe hatte zuerst Hauswirtschaft und durfte anschliessend das Mittagessen kochen. Ich bereitete einen Spargelsalat und Bärlauch-Knöpfl zu. Im ABU mussten wir noch eine Mathiprüfung schreiben. Gemeinsam hatten wir einen guten Schultag. Der Austausch mit den Mitschülerinnen tut gut und wir haben immer viel zu lachen. Um Punkt 17.00 Uhr trat ich dann wieder die Heimreise zum Betrieb an. Das Nachtessen war heute ruhiger als sonst, denn immer am Mittwoch betreuen Tamaras Eltern die Kinder.

DONNERSTAG, 23. APRIL 2026

Heute nach dem Frühstück, machte ich mich mit dem Velo auf den Weg zum Nachbarn, um Milch zu holen. Danach habe ich die Waschmaschine mit der dunklen Buntwäsche gestartet. Weil bald die Graserntezeit beginnt, konnte ich mit Seebi den Kreiselheuer und den Traktor vorbereiten, das heisst Ölwechsel, Schrauben kontrollieren, Räder pumpen, schmieren usw. Ich konnte dabei sehr viel lernen. Nachdem ich die Wäsche aufgehängt hatte, war es bereits wieder Zeit fürs Kochen. Da Tamara schon begonnen hatte, musste ich das Essen nur noch fertig machen. Dann genossen wir die leckere Lasagne. Nach der erholsamen Mittagspause startete ich die Waschmaschine mit den Arbeitskleidern. Weiter ging es mit der Prüfungsaufgabe. Regelmässig bekomme ich drei verschiedene Aufträge, welche ich in 90 Minuten erledigen muss. So kann ich mich auf die Abschlussprüfung vorbereiten. Ich musste Joghurt herstellen, ein Schokoladen-Mousse zubereiten und den Dampfzug putzen. Als ich mit dem Auftrag pünktlich fertig wurde, habe ich Wäsche zusammengefaltet und die Arbeitswäsche zum Trocknen aufgehängt. Vor der kurzen Nachmittagspause habe ich die Abwaschmaschine ausgeräumt. Anschliessend durfte ich helfen, die Kühe auf die Weide zu lassen. Und weil gerade keine dringende Arbeit zu erledigen war, konnte ich noch kurz an der Lerndokumentation arbeiten. Das Nachtessen haben wir heute alle miteinander genossen. Als alles sauber aufgeräumt war, programmierte ich vor dem Feierabend die Waschmaschine.



FREITAG, 24. APRIL 2026

Freitag ist mein letzter Tag der Arbeitswoche. Wie immer gab es um 7.00 Uhr Frühstück. Anschliessend ging ich wieder mit dem Velo zum Nachbarn, um Milch zu holen. Heute stand die allgemeine Bodenreinigung auf dem Programm. Ich begann im Untergeschoss mit Staubsaugen. Zwischendurch half ich Phillip die Rinder zu gruppieren, weil diese übermütig durch den Zaun gerannt und so in einer anderen Gruppe gelandet waren. Wieder zurück im Haus habe ich dann die Böden feucht gereinigt. Tamara musste noch kurz mit Mariella weg. Währenddessen kam Diana aus dem Bett. Bevor sie nach draussen zu Aurelio zum Spielen ging, gab ich ihr etwas zum Frühstück. Ich ging dann in den Keller, denn auch dort reinigte ich die Böden. Als ich damit fertig war, durfte ich mit den Kindern einen Spaziergang machen. Selbstverständlich kam auch Pablo, der Hund, mit. Anschliessend gab es noch Wäsche zum Falten und frisch gewaschene Kleider zum Aufhängen. Zum Zmittag gab es verschiedene Resten der vergangenen Woche. Als die Küche sauber geputzt war, durfte ich bereits ins Wochenende. Das ist meistens so. Damit kann ich die Überzeit kompensieren, weil ich an den anderen Tagen oftmals etwas mehr Stunden arbeite.



Fabienne Birrer, 24. April 2026